

## 17. *Belehnung der Propstei Zürich mit mehreren Dörfern und Höfen und der dortigen Hochgerichtsbarkeit*

**1404 Januar 9. Heidelberg**

**Regest:** König Ruprecht verleiht Magister Konrad Elie von Laufen, Propst von Zürich, den Hof in Fluntern und die Dörfer Albisrieden, Ruslikon, Meilen, Rufers (Kilchberg bzw. Adliswil) und Schwamendingen mit allem Zubehör und der hohen Gerichtsbarkeit als Reichslehen. Der Aussteller siegelt.

**Kommentar:** Auf Bitte des Propsts Konrad Elie bestätigte König Ruprecht nur zwei Tage nach der Verleihung, am 11. Januar 1404, Propst und Kapitel des Grossmünsterstifts generell die Rechte und Privilegien, welche bereits seine Amtsvorgänger erteilt hatten. Neben den Besitzungen des Stifts in Form von Rechten, Lehen und Gütern, insbesondere dem Hof in Fluntern, den Villenhöfen in Albisrieden, Rüschi-  
kon, Rufers, Meilen und Schwamendingen mit allem Zubehör, nennt er noch die Kirche in Cham (StAZH C II 1, Nr. 457 b; Regest: URStAZH, Bd. 4, Nr. 4797). Für die frühere Zeit vgl. SSRQ ZH NF II/11, Nr. 6.

Wir, Ruprecht, von gots gnaden Romischer künig, tzu allen zijten merer des  
richs, bekennen und dūn kunt offenbare mit diesem briefe allen den, die yn  
sehent oder horent lesen, das fur uns kommen ist der ersame, unser lieber ge-  
trūwer, meister Cunrad Elye von Lauffen, lerer ingeistlichen rechten, probst zū  
Zūrich, und bate uns, das wir yme diese nachschrieben guter, mit namen den  
hoff tzū Flūtern und die dorffere<sup>1</sup> Rieden, Rußlikon, Meylan, Rufers und Swa-  
bendingen mit allen iren zūgehörungen und indenselben dorffern stocke und  
galgen und den ban uber das blūt, die von uns und dem heiligen riche zulehen  
rūrent, zuverlyhen gnediclich gerūchten.<sup>2</sup> Des haben wir angesehen desselben  
meister Cūnrats redeliche bete und soliche dienste und trūwe, als er uns und  
dem riche inkunfftigen tzijten tūn sol und mag, und haben yme darūmbe gelu-  
hen und lijhen yme auch incrafft diß briefs und Romischer kuniglicher mechte  
die egenanten gūte mit allen rechten, nützen und zugehörungen, als er und sin  
furfaren die biß her gehabt und beseßen hant, was wir yme von rechte daran  
lijhen sollen und mōgen, unschedelich doch uns, dem heiligen riche und eime  
iglichen an sinen rechten. Und hat der egenant meister Cunrad Elye uns als  
eyme Romischen künige daruber huldūnge getann mit glubden und eyden, als  
gewonlich und billiche ist, eyme Romischen kunige und dem riche davon zu-  
tunde.

Orkund diß briefes, versiegelt mit unser kuniglichen majestat ingesiegel, der  
geben ist tzū Heidelberg off den mitwoch, nach dem heiligen tzwolfften tag, epi-  
phania domini tzu latin, indem jare, als mann zalte nach Cristi geburte vierze-  
henhūndert und viere jare, unsers richs indem vierden jare.

[Kanzleivermerk auf der rechten Seite der Plica:] Ad mandatum domini regis Ulricus de  
Albeck<sup>3</sup> decretorum doctor

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] Registrata Bertholdus Dürlach<sup>4</sup>

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] 1404

**Original:** StAZH C II 1, Nr. 457 c; Pergament, 34.0 × 17.0 cm (Plica: 5.0 cm); 1 Siegel: König Ruprecht, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

**Regest:** URStAZH, Bd. 4, Nr. 4790; RI X/2, Nr. 3325 (hier mit abweichendem Tagesdatum 8. Januar).

- <sup>1</sup> In der Bestätigung der Besitzungen in lateinischer Sprache ist lediglich die Rede von «villas» (StAZH C II 1, Nr. 457 b)
- <sup>2</sup> Das Grossmünstertift hatte gemäss seinem Hofrecht in Schwamendingen nur die Niedergerichtsbarkeit inne (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 15, Art. 1). Betreffend die Ansprüche des Stifts in Schwamendingen vgl. Ruoff 1965, S. 364-365.
- <sup>3</sup> Ulrich von Albeck, nachgewiesen bei Moraw 1969, S. 485-488.
- <sup>4</sup> Berthold Wachter von Durlach, nachgewiesen bei Moraw 1969, S. 516.